

17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, 5.–8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Landwirtschaft und Ernährung Transformation macht nur gemeinsam Sinn Tagungsband



Foto: oscarbacker211801

wito

Wissenschaftstagung
Ökologischer Landbau

www.wissenschaftstagung.de

Veranstalter:



Mitveranstalter*innen:



Träger*innen:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landwirtschaft und Ernährung

Transformation macht nur gemeinsam Sinn

Tagungsband zur
17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Gießen, 5. bis 8. März 2024

Herausgeber*innen

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger

Veranstalter

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Mitveranstalter*innen

Justus-Liebig-Universität Gießen
Professur für Ökologischen Landbau
Karl-Glöckner-Str. 21 C
35394 Gießen
www.uni-giessen.de

Zentrum für Nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE)
Senckenbergstraße 3
35390 Gießen
<https://www.uni-giessen.de/zne>

Träger*innen

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Weinstraße Süd 51
67098 Bad Dürkheim
www.soel.de

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autor*innen nach bestem Wissen erstellt und von ihnen sowie den Herausgeber*innen mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung der Autor*innen und Herausgeber*innen. Sie übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie die Beachtung privater Rechte Dritter. Der Haftungsausschluss gilt insbesondere für Entscheidungen und deren Folgen, die auf Basis der Angaben in diesem Tagungsband getroffen werden. Die Autor*innen sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich, ihre Meinung entspricht nicht automatisch der Ansicht der Herausgeber*innen.

Die 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau fand vom 5. - 8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen statt. Ausgerichtet wurde sie vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.) sowie von den Mitveranstalter*innen der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU): der Professur für Ökologischen Landbau, der Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt und der Professur für Betriebslehre der Ernährungswirtschaft und des Agribusiness sowie dem Zentrum für nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE).

Die Tagung wurde dankenswerterweise gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Zudem unterstützten zahlreiche Unternehmen diese Tagung mit Sachspenden.

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger [Hrsg.], (2024) Tagungsband zur 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Landwirtschaft und Ernährung – Transformation macht nur gemeinsam Sinn. Gießen, 5. bis 8. März 2024, <https://wissenschaftstagung.de>, FiBL Deutschland e.V., Frankfurt am Main, <https://doi.org/10.5281/zenodo.11204339>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main

1. Auflage 2024

Der Tagungsband und die Tagungsbeiträge stehen auch im Archiv Organic Eprints zur Verfügung unter www.orgprints.org

Text Layout: B. Liebl, V. Mayer, U. Röder-Dreher

Cover Layout: A. Zolnierek, N-Komm Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation

DOI: 10.5281/zenodo.11204339

Ausbildungsort landwirtschaftlicher Betrieb: Tierwohlverständnis der Ausbilder*innen und vermittelte Fertigkeiten zum Treiben von Rindern und Schweinen (P)



Ivemeyer S¹, Cimer K¹, Brinkmann J¹ & March S¹

Keywords: Tierwohl, tierwohlorientierte Handlungskompetenz, Umgang mit Tieren

Abstract

In a survey on agricultural training farms in Lower Saxony, trainers were asked regarding their understanding of animal welfare and skills taught to the apprentices for driving cattle and pigs. Based on the results, knowledge about animals' natural behaviour and practical skills for driving animals should be given a high value in concepts of teaching and learning to promote animal welfare competence.

Einleitung und Zielsetzung

Das Tierwohl steht zentral im gesellschaftlichen und landwirtschaftlichen Diskurs um die Nutztierhaltung, auch in der ökologischen Landwirtschaft. Trotz der gesetzlichen Verpflichtung, das Tierwohl-Niveau im eigenen Tierbestand mit Hilfe von tierbezogenen Indikatoren zu reflektieren (TierSchG § 11(8)), und einer Vielzahl von entwickelten Tierwohl-Tools (BLE o.J.) besteht auf vielen Betrieben noch immer z.T. großes Verbesserungspotential. Dies ist zu einem Teil auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen zurückzuführen, die sich beispielsweise in einem Investitionsstau im Bereich der Stallhaltungen wieder spiegeln. Zu einem anderen Teil können mangelndes Problembewusstsein und eine Gewöhnung an bestehende Situationen dazu beitragen. Im Rahmen des Projektes „Tierschutzkompetenz“ soll die tierwohlorientierte Handlungskompetenz von Junglandwirt*innen während der landwirtschaftlichen Ausbildung gefördert werden. Diese erfordert sowohl Wissen über die jeweilige Tierart und deren Bedürfnisse als auch spezifische Fertigkeiten im Umgang mit den Tieren sowie eine empathische Einstellung ihnen gegenüber (Hausschild und Krause 2023). Da für Auszubildende u.a. der Ausbildungsbetrieb prägend ist, wurde im Rahmen einer Befragung landwirtschaftlicher Ausbilder:innen, ihr Tierwohlverständnis, die an die Auszubildende vermittelten Fertigkeiten im Umgang mit Rindern und Schweinen in Treibesituationen sowie der Fortbildungsbedarf im Bereich Tierwohl eruiert.

Methoden

Es wurde eine Online-Befragung von 340 Ausbilder*innen auf niedersächsischen Betrieben (Ausbildungsberechtigung Rind und/oder Schwein) durchgeführt. 22 Ausbilder*innen wirtschafteten ökologisch. Für das Tierwohlverständnis wurde die persönliche Wichtung der drei Tierwohl-Dimensionen nach Fraser (2008) mithilfe von visuellen Analogskalen (1 unwichtig bis 100 sehr wichtig) erfragt. Mithilfe univariabler Analysen (Mann-Whitney-U- bzw. Kruskal-Wallis-Tests) wurde untersucht, inwiefern Betriebscharakteristika mit dem Tierwohlverständnis im Zusammenhang stehen. Aspekte, die den Ausbilder:innen beim Treiben wichtig sind und die sie an ihre Auszubildenden vermitteln, sowie Fortbildungsbedarf im Bereich Tierwohl konnten stichwortartig mit

¹ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Trenthorst 32, 23847 Westerau, Deutschland, silvia.ivemeyer@thuenen.de, www.thuenen.de

eigenen Begriffen benannt werden. Die Antworten dieser offenen Fragen wurden anhand identifizierter Kategorien codiert.

Ergebnisse

Gefragt nach der Wichtigkeit bestimmter Aspekte des Tierwohls, wurde von den Ausbilder:innen die Tiergesundheit am wichtigsten gewertet (siehe auch Cimer et al., eingereicht als Beitrag für die WiTa 2024). Darüber hinaus werteten Rinder- im Vergleich zu Schweine-Betrieben das emotionale Befinden und die Möglichkeit, natürliches Verhalten ausleben zu können, als wichtiger. Unabhängig von der Tierart gewichteten reine Mastbetriebe die Möglichkeit zum Ausleben von natürlichem Verhalten wichtiger als Betriebe, die auch reproduzierende Sauen oder Kühe halten. Ökologisch wirtschaftende Betriebe gaben eine höhere Gewichtung der Tierwohldimensionen natürliches Verhalten und emotionales Verhalten an als konventionell wirtschaftende Betriebe. Das Alter der Ausbilder:innen zeigte keinen Zusammenhang mit dem Tierwohlverständnis. Der Aspekt von Ruhe und Geduld beim Treiben wurde (von rund 80% der Ausbilder:innen, n=233) als wichtigster Aspekt beim Treiben angegeben. Die weiteren Angaben ließen sich in kleineren Kategorien gruppieren: Rund 15% der Ausbilder:innen benannte den Einsatz baulich-technischer Hilfsmittel für die Treibewege als essentiell (wie z.B. Gatter, rutschfeste Böden etc.). Rund 11% der Ausbilder:innen legte ein Augenmerk auf direkten Blickkontakt zu den Tieren und eine sehr aufmerksame Beobachtung der Reaktionen der Tiere. Nur 37 Ausbilder:innen nannten Fortbildungswünsche. Die häufigsten Nennungen waren: Low Stress Stockmanship/stressloses Treiben/Verladen von Tieren, Klauenpflege/-gesundheit, Tiersignale/Tierbeobachtung und Umgang mit Tieren.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass insbesondere im Bereich Wissen bezüglich des natürlichen Verhaltens von Rindern und Schweinen und den sich daraus ableitenden Bedürfnissen, die Lehr- und Lern-Situationen für landwirtschaftliche Auszubildende noch gestärkt werden können. Die als wichtig erachteten Aspekte beim Treiben von Rindern und der genannte Fortbildungsbedarf zeigt ein deutliches und differenziertes Interesse im Bereich Treiben, Umgang mit den Tieren sowie Tiersignalen und Tierverhalten.

Danksagung

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages; Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2820MDT122.

Literatur

- BLE (Hrsg.) (o.J.): Tierschutzkompetenz Zwischenergebnisse. Werkzeuge zur Erhebung, Bewertung und Planung von Tierwohl. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn. <https://www.mud-tierschutz.de/mud-tierschutz/wissen-dialog-praxis/ausbildung/tierschutzkompetenz/zwischenenergebnisse>.
- Cimer, K.; Ivemeyer, S.; Brinkmann, J.; March, S. (eingereicht): Eine Betrachtung der beruflichen Handlungskompetenz von Junglandwirt*innen am Beispiel von Tierwohl. Beitrag eingereicht für die 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau am 05.-08.03.2024, Gießen.
- Fraser, D. (2008): Understanding animal welfare. *Acta Veterinaria Scandinavica* 50, p.1; <https://doi.org/10.1186/1751-0147-50-S1-S1>.
- Hausschild, J., Krause, F. (2023): Tierwohl in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung. *Berufsbildung* 197: 28-31. URL: <https://doi.org/10.3278/BB2301W009>